

**Ergebnis Wahl**  
 demit. mit Ausnahme  
 der Sonn- und Feiertage.

**Wohnungszulage**  
 monatlich 80 Pfg.  
 wahlrechtlich 1.80 Mk.  
 pro Nummer, für die Wahl  
 durch die Post bezogen  
 1.80 Mk. inkl. Beleggeb.

**Die Neue Welt**  
 (Anzeigensatzung),  
 durch die Post nicht be-  
 zogen, kostet monatlich 10 Pfg.  
 wahlrechtlich 80 Pfg.

Telephon Nr. 1047.  
 Telegramm-Adresse:  
 Volkshalle Halle/Saale.

# Volkshalle

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
 Naumburg-Weißfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

**Inserationsgebühr**  
 beträgt für die 6 spalten-  
 weite Zeile oder deren Raum  
 50 Pfennig.  
 für aussergewöhnliche Anzeigen  
 25 Pfennig.  
 Im exklusiven Kette  
 halbiert die Zeile 75 Pfennig.

**Inserate**  
 für die fällige Nummer  
 müssen spätestens die aus-  
 mittige halbi 10 Uhr in der  
 Expedition eingegangen  
 sein.

Einbezogen in die  
 Postzeitungliste.

## Demonstriert am 1. Mai!

### Die „Herren“.

Das sogenannte preussische „Herrenhaus“ begann am Donnerstag die zweite Sitzung der Wahlrechtsvorlage. Dabei stellte sich heraus, daß nach der Meinung von etwa neun Zehnteln dieses Hauses und des Ministerpräsidenten v. Bethmann Hollweg die Verfassung der Reichsverfassung viel zu demokratisch sind.

Die Kommission der geborenen Herren hatte bekanntlich das schmarblaue Wahlrecht der Abgeordnetenhaus durch Gebung der „Autokratie“ und Erweiterung der Dreiteilungsbezirke noch weiter verschärft. Aber dem Votum des Herrenhauses und der Meinung genauen auch die Verfassungskommission noch nicht. Eine Gruppe der Eblen und Erlauchten beschloß auf volle Befestigung der öffentlichen Abstammung, eine zweite Gruppe findet jede Vorlage unannehmbar, die nicht mit einer verfassungsmäßigen Veränderung jeder weiteren Wahlreform verbunden ist, die überwiegende Ansicht aber, die auch von Herrn v. Bethmann Hollweg nachdrücklich vertreten wird, geht dahin, daß die Dreiteilungsbezirke eine Erweiterung erfahren müssen, die jedes Aufsteigen professioneller Elemente in die zweite Klasse ver- hindert.

Die Kommission der geborenen Herren hatte bekanntlich das schmarblaue Wahlrecht der Abgeordnetenhaus durch Gebung der „Autokratie“ und Erweiterung der Dreiteilungsbezirke noch weiter verschärft. Aber dem Votum des Herrenhauses und der Meinung genauen auch die Verfassungskommission noch nicht. Eine Gruppe der Eblen und Erlauchten beschloß auf volle Befestigung der öffentlichen Abstammung, eine zweite Gruppe findet jede Vorlage unannehmbar, die nicht mit einer verfassungsmäßigen Veränderung jeder weiteren Wahlreform verbunden ist, die überwiegende Ansicht aber, die auch von Herrn v. Bethmann Hollweg nachdrücklich vertreten wird, geht dahin, daß die Dreiteilungsbezirke eine Erweiterung erfahren müssen, die jedes Aufsteigen professioneller Elemente in die zweite Klasse ver- hindert.

Von parteiatischen Gesichtspunkten gesehen, bedeutet die Ver- änderung der Stimmbezirke das volle Risiko des schmarblauen Votums, seines Führers, Herrn v. Gendeband und seiner Trabanten vom Zentrum. Eine matte Rede, die der Zentrumsgesandte Oppendorff gegen den Regierungsvorschlag und für den schmarblauen Votum hielt, wurde über- haupt kaum angehört. Man scheint also fast entfallen zu sein, mitten in der Nacht den Vorposten zu wechseln; an Stelle des Zentrums sollen die sogenannten „Mittelpartei“ ein- gespannt werden, um den Wagen ans Ziel zu bringen.

Wahrscheinlich die Haltung der Regierung läßt sich nur so er- klären, daß zwischen ihr und der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhaus eine feste Abmachung besteht des Inhalts, daß die nationalliberale Fraktion zur Annahme der Vor- lage verpflichtet, falls es gelingt, den Antrag Schorlemer im Herrenhaus durchzubringen. Die nationalliberale Partei preist auf ihre Magdeburger Beschlüsse, die die Mindestbesetzung des geheimen und direkten Wahlrechts aufgestellt haben. Es ist bereit, die verlogenen, faulen Beschlüsse des schwarz- blauen Votums anzunehmen, wenn sie so verschlechtert werden, daß sie selbst dem Zentrum zu schicklich geworden sind!

Von Standpunkt der Sozialdemokratie aus und im Interesse der Wahlrechtsbewegung wäre eine solche Werbung der Dinge nur zu begrüßen. Nachdem sich das Zentrum bis auf die Knochen häutet hat, kann es uns nur willkommen sein, wenn auch der Nationalliberalismus sein wahres Gesicht zeigt und sich gleichfalls kompromittiert. Scheidet das Zentrum aus der Mehrheit aus, so hat es kein Mittel mehr, durch täuschende Ver- hauptungen die christlichen Arbeiter vom Eintritt in die Wahl- rechtsbewegung abzuhalten. Tritt die nationalliberale Partei in die Mehrheit ein, so verleiht sie die Wollfist, die sie seit dem vorigen Jahre getrieben hat und befehligen die Zer- setzung in ihren eigenen Reihen.

### Aus der Wahlrechtsvorkammer.

Ueber die Sitzung des „Herrenhauses“ wird uns geschrieben: In größerer Zahl als sonst hatten sich die geborenen und berufenen Mitglieder der preussischen Wahlrechtskommission am Donnerstag zusammengefunden. Im allgemeinen arbeitet die Herrenhausmaschine rasch, diesmal wurde darum angenommen, daß schon in dieser Sitzung die Würfel fallen würden. Doch

die Erwartung wurde getäuscht. Das Bedürfnis der Reak- tionäre, ihrem gerechten Verlangen Luft zu machen und nach Drogenluft über allgemeinen Wahlrecht, Demokratie, Sozialis- mus und selbst Liberalismus zu schimpfen, war stärker logar, als die sonst im hohen Hause alles überwindende Schnelheit nach schärfem Schluß. Es kam zu einer mehrstündigen Gene- raldebatte, und die Spezialdebatte wurde nicht zu Ende geführt, vielmehr abgebrochen und auf den folgenden Tag verschoben. freilich erst, nachdem zwei nicht unbedeutende Entscheidungen gefaßt waren. Abgelehnt wurde der Antrag des hiesiger Profes- soren Reine auf Einführung der direkten Wahl, abgelehnt aber auch ein Antrag des Breslauer Professors Dillebrand auf Wiedereinführung der öffentlichen Wahl auch für die Wahl- männerwahl. Die Abstimmung über den letzten Antrag blieb zunächst zweifelhaft. Augencheinlich wüßten diverse preussische Lords trotz allem noch immer nicht, worum es sich handelt. Wenigstens fanden ein paar Oberhäusler einmal für und einmal gegen den Antrag auf. Nach langer eingehender Beratung mit dem Bureau erklärte Rantow, daß der An- trag abgelehnt sei.

Bethmann Hollweg war erschienen und hielt die Rede sinneslos an, doch um Gotteswillen dafür zu sorgen, daß etwas Positives zustande kommt. Die Verhandlungsbrüde soll augencheinlich ihren Schlußbogen durch den Antrag des Herrn v. Schorlemer, eines Vorkämpfers zwischen ultra- montan und konservativ, erhalten, der zwar nicht alle, aber die meisten nationalliberalen und freigeistlichen Dreiteilungs- wünsche erfüllt, und für ausgiebige weitere Plutokratierung des schmarblauen Dreiteilungswahlrechts sorgt. Von der An- nahme des wiedergeborenen Antrags Graf Hort auf Ver- änderung der Dreiteilungsmehrheit (Zweitrittelmajorität in beiden Häusern bei Wahlrechtsänderungen) findet Bethmann die preussischen Lords dadurch abzugeben, daß er feierlich schwor, niemals in die Einführung des Reichstagswahlrechts zu willigen.

Es scheint so, als ob ein beträchtlicher Teil der konservativen Straußjunker, die den Kern des Hauses bilden, für das An- hängelschiff gewonnen ist und den Antrag Schorlemer akzeptieren wird. Ein anderer Teil freilich nicht in der Zu- führung zu jeder noch so geringfügigen oder angeblichen Konzeption an das „demokratische“ Prinzip seine radikale Jungfräulichkeit geliebt und will überhaupt nicht mitmachen. Das sind die Leute, die sich um den Sanitätsprofessor Dillebrand und um den Vertreter des alten und besiegten Grundbesitzes der „Mittelmark“, Herrn v. Burgsdorf, scharen. Dieser Junker v. Burgsdorf hat sich der Arbeitererschaft länglich bekannt ge- macht durch seine aus strafrechtlichen Gründen gar nicht ge- hörend zu charakterisierende Äußerung, die bleiche Gesicht- farbe der Bergarbeiter komme von ihrem lächerlichen Leben. Auch sonst hat dieser Straußjunke schon oft die berechnete Ent- rüstung, bald die noch begründeter Deutlichkeit der Zeit- genossen durch seine reaktionären Vorlesungen erregt. Seine Rede von diesem Donnerstag schloß sich seinen sonstigen Reden würdig an. Der Oberbürgermeister Richter hat dem seligen Don Ludwige immer nachgetraut, indem er ihn mit diesem Burgsdorf auf eine Stufe stellte.

Im Gegensatz zu den mittelständlichen Straußjunkern vertritt der Hausminister Graf Bethm. Bismarck den kompromittierten Teil der Konservativen. Doch ihn aber keine Prinzipienver- siedelheit von dem unadäquaten Interesse scheidet, bewies er durch Wiederholung und nähere Ausführung seiner bei der ersten Sitzung geäußerten Ansicht, daß das Wahlrecht das beste sei, von welchem die wenigsten Wähler Gebrauch machen. Der Berliner Oberbürgermeister Richter persifliert nicht über die mittelalterlichen Phantasien des Burgsdorf und Körte. Oberbürgermeister von Königsberg, nahm sich die flüchtige Schwachheit Bethmanns ausgiebig vor, wobei er sich freilich durch zahlreiche Bezeichnungen seiner hochpatronischen Ge- staltung und Varnfliche gegen die Sozialdemokraten von dem abhigen Publikum die Erlaubnis erwirkte, solche Meinetzen an- geführt ausprechen zu dürfen. Die freimütigen Bürgermeister, die einzig und allein in diesem Hause Worte der Verteilung des Reichstagswahlrechts fanden, scheinen geneigt zu sein, kurz entschlossen gegen den Wechselplan zu stimmen, dagegen sind die Nationalliberalen des Herrenhauses, getreu den schmach- vollen Traditionen dieser Partei der Grubenbarone, der indu- striellen Scharfmacher und der geschicktsfähigen Professoren mit Vermögen bereit, einen Kaufhandel einzugehen, der ihrer Partei durch weitere plutokratische Verfallung des Volks- willens den rechtsindigen Besitz von Mandaten sichert. Die widerlichen Ausführungen des emittierten Landgerichtsprä- sidenten Hamm waren ein ekelregendes Gegenstück zu denen des Scharfmachers Jeditz im Abgeordnetenhaus, und waren noch weit geatmet, phibisches Unwohlsein zu erwecken, als die in ihrer Vergeßlichkeit losgelassenen Mißanreden der Straußjunker. Ungeduldig an diesem Worte der Verteilung des Reichstagswahlrechts; ein paar liberalisierende Redensarten, die dieser von den Brechen überlaufene polnische Oberjunke einflocht, werden höchstens Modliberale etwa von Gedächtnis Art kaufen. Der nationalliberal-freikonservative

Klügel, die Wahregler von Kattowib, die Ausgeschalteten der schweren Industrie, tabeln im innersten Grunde am Drei- klassenwahlrecht nur seine Inkonsequenz, die Möglichkeit, die es Sozialdemokraten und Polen gibt, trotz allem Mandate zu erringen. Es ist gut, daß der Nationalliberalismus da, wo er auf demokratische Wahlen seine Mühsucht zu nehmen hat, seine schweißige Fracht so entfällt hat. Das ändert natürlich nichts an der verächtlichen Ansichte des Zentrums, die Graf Oppendorff vergeblich zu bewähnt suchte. Die Entscheidung der „Herren“ wird am Freitag fallen.

### Der 1. Mai.

Die Polizei wirft für die Demonstration!  
 Zweifellos steht fest, daß die Verbote der Maifeisige in Preußen auf ein einheitliches System zurückzuführen sind, das freilich nicht überall zur gleichen Stunde funktioniert hat, so daß an manchen Orten bereits die Genehmigung erteilt war, die nun wieder zurückgezogen wird. Nach der Bres- lauer Zeitung wurden die schleifischen Polizeibehörden waltungen von ihrer staatlichen Aufsichtsbehörde angezweifelt, keine Genehmigung zu Maifeisungen zu erteilen und die bereits erteilten zurückzugeben, weil nach Lage der Verhältnisse die Gefährdung der öffent- lichen Sicherheit zu befürchten sei.

Hier ist die „Zentralisation“ der Wohnbevölkerung ganz offen eingestanden. Es wird auch bereits gemeldet, daß in ver- schiedenen Städten Schutzdienst die zuerst erteilte Genehmigung wieder zurückgezogen wurde.

Original ist das Verhalten der Polizeibehörde in Gabel- stadt. Sie hatte ursprünglich den Umzug verboten, ihn auf wiederholtes Eruchen aber schließlich doch genehmigt. Jetzt hat sie ihn nun wieder verboten, und zwar mit der Be- gründung, daß die voraussetzlichen Teilnehmer am Dem- umzuge sich „seit einiger Zeit in Streitigkeiten (Streit, Aus- breitung, Wahlrechtsvorlage) mit anderen Versammlungs- freieren und dementsprechend in einer gewissen Erregung be- fanden, die sie zur Nichtachtung gesetzlicher Bestimmungen be- sonders geneigt mache.

In Gagen verbot der freisinnige Oberbürgermeister Cun o den Umzug, weil — ein Schaulustnermeisterbeweis auch viele Leute auf die Straße locke. Der Herr ist freisinniger Reichs- tagsabgeordneter — in der Tat: es ist freisinnig!

In Elberfeld wurde der Umzug verboten, weil „der staatsverhaltenden Bürgerchaft diese sich fortgesetzt wieder- holende Znanpruchnahme der öffentlichen Straßen für Zwecke derartigen Kundgebungen nachgerade leid geworden ist“. — Ein fieber „ge- setzlicher“ Grund!

In Magdeburg wurde bekanntlich die erteilte Geneh- migung widerrufen. Die Volkstimme gibt darauf folgende Antwort:

„Die städtischen Anlagen sind zur Erholung des Publi- kums bestimmt.“ So sagt der Magistrat der Stadt Magde- burg. Deshalb werden sich die Magdeburger Arbeiter am Sonntag, den 1. Mai, in den städtischen Anlagen erholen! Bravo! Am 1. Mai wird überall demonstriert! Am ge- radet dort werden die Kundgebungen am mächtigsten sein, wo die Polizei durch ungeheuerliche Verbote und tolle „Begrän- dungen“ die weitesten Kreise zum Protest anwarb.

### Gewalt im Klassenhaufe.

Im schmarblauen dem dreitklassigen Volks noch ver- ächtlicher zu machen, hat bekanntlich die schwarz-blaue Vot- manchei in der Geschäftsordnungskommission den Para- graphen beschlossen, der dem Präsidenten das „Recht“ gibt, Ab- geordnete für zwölf Sitzungstage auszuschließen. Geht der Senatsekrete nicht willig, so soll Polizeigewalt in die dem Säbel aus dem Hause schlagen.

Die Vorkämpfer dieses Aktes gestählter Parteilebenskraft berufen sich auf das Beispiel des französischen und ganz be- sonders des englischen Parlaments, wo gleichfalls Abgeordnete wegen unbedeutenden Betragens von den Sitzungen aus- geschlossen werden können und wo sogar eigene Parla- menten nach vorhanden sind, die unter der Leitung des Präsi- denten für die Ordnung im Hause zu sorgen haben. Mit dem gleichen Recht könnte sich ein innerafrikanischer Kanibale auf euro-





# Maifeier 1910!

An die Arbeiterschaft der ganzen Welt ergeht wieder der Ruf:

## Rüstet zur Maifeier!

In diesem Jahre, da das preussische Junkertum mit seiner elenden Wahlrechts-Reform die preussische und damit die deutsche Arbeiterschaft so frech verhöhnt, da ein übermütiges Unternehmertum Hunderttausende von Arbeitern frivol auf das Straßenpflaster wirft, nur um seinen Machtisgel zu befriedigen, in diesem Jahre ist es für die Arbeiterschaft ganz besondere Pflicht, gegen die herrschenden Gewalten und das Ausbeutertum zu demonstrieren.

Hinter den preussischen Wahlrechtstämpfern, hinter den Opfern eines aussperrungswütigen Unternehmertums steht das gesamte Proletariat!

Es gilt, die Feier des 1. Mai zu einer gewaltigen

### Rundgebung der Solidarität aller Arbeiter

und zu einem wuchtigen Protest gegen die

#### Hallesche Polizeiwillfür

zu gestalten.

Sur würdigen Feier des 1. Mai finden vormittags 11 Uhr

## Demonstrations-Versammlungen

in folgenden Lokalen statt:

„Volkspark“, Burgstraße, großer Saal,  
untere Räume,

„Lindenhof“, Kröllwitzerstraße 6,

„Lehter Dreier“, Merseburgerstraße 32,

„Konzertthaus“, Karlstraße 14,

Streicher, Kleine Klausstraße 7,

„Sachsenburg“, Trotha.

Referenten sind die Genossen Bod., Graupe, Rasparek, Kleeis, Kunert, Osterburg, Schaper.

### Von nachmittags 3 Uhr ab

finden in sämtlichen Räumen des Volksparks, Burgstraße,

Lindenhof, Kröllwitzerstr.,

Lehter Dreier, Merseburgerstr.,

### Konzert und sonstige Veranstaltungen statt.

## Auf zur Demonstration am Maifeiertag!

Hoch der Achtstundentag!

Das Maifeierkomitee.





20,30 Metern Breite und 2,21 Metern Tiefe geschaffen wurde. Die Anlage des ersten Volksschwimmbades, des Leopoldischen Bades, und Waldschiffes, fällt in das Jahr 1865; sie ist mit Wannenbädern ausgestattet, die im Bedarfsfalle zur Dampf- und Heißluftform umgewandelt werden konnten, wozu noch eingemeinertes Schwimmbaden hingutart. Die Kosten betragen 230 000 M.

Im folgenden Jahre folgte in Deutschland und Hamburg, dann Berlin, auf dem englischen Vorbild fußend. Nicht erst kommt es vor, daß der erste bauliche Gehalte, wie ihn Hamburg anwendete: das Badhaus, bis in die jüngste Gegenwart in der Dampfphase festgehalten wurde, und nur da wesentlich änderte. Gehalt erhielt, wo der Bauplan es erforderte. Aus der ursprünglichen Hamburger Streckanlage haben wir das Modell entlehnt, welches wieder bei der schon aus dem 15. Jahrhundert stammenden Anlage des 1860 neugebauten Leopoldischen in Wandsb. und als nächstes Modell vorkommt. Die Bäder- und Waldschiffanlage in Berlin, obwohl auch in der Anlage ganz dem englischen Vorbild entsprechend, verdient vor allem deshalb Erwähnung, weil es die erste veredelte Schwimmbahn in Deutschland ist; sie hat ein Schwimmbecken von 11 Metern Länge und 7 Meter Breite. 1860 folgte dann die Wadenbath in Magdeburg mit einer Beckenlänge von 15,70 Meter Länge und 7,85 Meter Breite. Hier finden sich auch die ersten Wannenbäder. Die vollkommenste der ersten Einrichtungen ist das 1867 eröffnete Altstadtbad in Hannover, denn es besaß schon für beide Geschlechter je ein Schwimmbecken; außerdem auch römische Bäder, Dampf- und Wannenbäder. 1869 folgte dann das Sophienbad in Leipzig, in Berlin das Admiralsgartenbad 1874, das Kaiser Wilhelmbad 1876, Bremen 1877, Dortmund 1878, Hamburg 1881 ein zweites Volkssbad mit einer Schwimmhalle von 20,5 Meter Länge und 8,5 Meter Breite und 2,2 Meter Tiefe und einem Kostenaufwand von 315 000 M. Genau Kenner der vorliegenden Höhe mögen entziffern, was der Grund war, daß das ursprünglich für beide Geschlechter bestimmte Schwimmbaden nach den ersten Betriebsjahren zur Benutzung durch die Frauen aufgegeben wurde. Klona errichtete im selben Jahre ein Bad, ebenfalls Nordbäder; bei letzterer Anlage ein Becken von 12,90 Meter Länge und 7,80 Mtr. Breite. 1892 folgte Bremen, das 1890 1888 die Anlage des Höhenaufbades mit Schwimmbecken, Wannenbad, Frauenbad und Volkssbad. Dessen Kosten betragen insl. Gumbelwerder 655 000 M. Strefels folgte 1887 mit den Schwimmbecken, wozu insl. Gumbelwerder 615 483 M. In Berlin wurden 1892/93 das Volkssbad in der Turmstraße und ein der Schillingstraße errichtet; letzteres 9x18 Meter bei 2,50 Meter Tiefe. Letzteres etwas kleiner, bei einem Kostenaufwand von 414 700 M. Frankfurt a. M. schloß sich 1896 mit 3 Schwimmbecken, 40 Wannen und reichhaltigem Bade an; einschließlich der Kundenverbodenen betrug die aufwendende Summe 450 000 M.

Zu waren seit 1856 bis zum Jahre 1866 nach der Reichsliste zur Zentralfabrik deutschen Exportes 70 Schwimmbecken entstanden. Seitdem der Erbauer des Leipziger Reichsgerichts als Stadtbaurat nach Berlin berufen, wurden bis zum Jahre 1908 dort drei neue Volkssbäder vollendet, das der Dönnings-, Kanal- und der Oberbergstraße. Waren die beiden früheren gelbe Backsteinbauten, so findet hier der sehr geschätzte Massenstein wie auch der Sandstein mit Wasserdampfbeschaltung Anwendung; die reißvolle, von Humor durchsetzte Dekoration der letzten beiden, ist eine Schöpfung. Die Schwimmbecken dient in den vorgeschriebenen Zeiten beiden Geschlechtern; es

ist auch für die Freunde der Bäder, der Bäder hinreichend gefordert. Im Jahre 1908 ist dann das 4. Volkssbad Hoffmannscher Richtung fertig gestellt, in dem zum erstmaligen zwei Schwimmbecken untergebracht, alle bisherigen Bäder in Berlin an Leistungsfähigkeit in Schritten stellend, denn es können täglich 13 000 Bäder erzeugt werden. Diese Anlage ist wohl die teuerste in ganz Deutschland mit vollständiger Ausattung kostet sie 1 600 000 M. Das Männerbath ist 25 Meter lang und 9 Mtr. breit, das der Frauen bei gleicher Breite jedoch 20 Meter lang.

\* Der Verfallungsprozess in zweiter Auflage. Vor der Strafkammer fand gestern die Verhandlung statt gegen die Helfer des Verfallungsprozesses Wilhelm Wierle, der ursprünglich zum Schwurgericht wegen der Aufhebung erregenden Wollens zu einer 3-jährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden ist. Wegen Verfallens, teilweise wegen Wehrlage zum Krieg und Begünstigung hatten sich zu verantworten der 21 Jahre alte Arbeiter Franz Wierle, der währliche Dreher Hermann Sommer, der währliche Arbeiter Eduard Gauß, der 40-jährige Schreiber Hermann K. u. d. von hier und der Handelsmann Emil W. u. d. 45 Jahre alt, jetzt in Leipzig wohnhaft. Mit Ausnahme des Wierle sind sämtliche Angeklagte bereits verurteilt, besonders ist Wurmmeister schon wegen aller möglichen Straftaten mit dem Strafverbot in Aussicht genommen.

Wierle hatte für Wierle bekanntlich die erste Postanweisung angenommen und 200 M. für sich behalten. Als die Mutter Wierles merkte, daß die Sache faul sei, unterlegte sie ihrem Sohne das weitere Annehmen von Geld. Darauf schrieb Wierle die nächste Anweisung an Sommer, der ihm von Wierle empfangen worden war. Von den 400 M. hatte Wierle nur 100 M. abgeben, während Gauß von Sommer ebenfalls 100 M. abgab und brachte die blauen Scheine schnell „an den Mann“ wie in der Schwurgerichtsverhandlung bereits festgestellt wurde, hatte Wurmmeister die größte Rolle bei der Ausbeute erhalten. Nach dem Verfall des Geldes gefragt, erwiderte dieser Angeklagte, daß es leicht zu verdienen, aber auch leicht zu verjagen ist. Doch will er bestimmt gekannt haben, daß es sich um eine reelle Sache und seinen Schmeißel gehandelt habe. Ende war bei der Kaufkommission beteiligt und hat ebenfalls einen reichlich bemessenen Anteil an Provision dafür erhalten. Keiner der fünf Angeklagten wollte gewagt haben, daß das so leicht verdiente Geld auf unredliche Weise erworben war. Der als Zeuge vernommene Wierle gab sich alle Mühe, die Angeklagten zu kassieren, indem er erklärte, daß er keinen von ihnen gesehen habe; er mußte büssen, mögen es auch die anderen tun. Das Gericht erkannte dahin, daß sämtliche Angeklagte mit Ausnahme des Gauß für die Verfallung zum Krieg schuldig seien, und verurteilte Wierle zu 5, Sommer zu 4, Gauß zu 2, Wurmmeister zu 9 und K. zu 4 Monaten Gefängnis. Da die fünf Angeklagten sich sämtlich in Untersuchungshaft befunden hatten, wurde ihnen ein Zell der verhöhen Haft angedeutet.

\* Krankenwohl. Die Polizeiverwaltung erläßt folgende Aufführung: Von einem heiligen Geschäft — Sanitätshaus E. Klappenbach, Gr. Mühlstraße 41 — wird ein Mittel zur Befreiung von Störungen der Unterfunktion bei Frauen unter dem Namen „Frauenwohl“ zum Preise von 2,50 und 6 M. pro Flasche angepriesen. Wie durch amtliche Untersuchung festgestellt wurde, bestehen die Tropfen in der Dampfphase aus einer Auflösung von geringen Mengen Fenchöl, Mintöl und Valerianöl in verdünntem Alkohol. Die Tropfen sind nicht geeignet, eine besondere Wirkung zu erzielen; viel eher kann

ihre Gebrauch, da solche Zustände nach ihren verschiedenen Ursachen zu behandeln sind, zu gesundheitsschädlichen Nebenwirkungen des Grundleidens führen. Der wirksame Wert der Tropfen beträgt, selbst wenn man jede zugunsten des Gahrts fangen rechnet, höchstens 40 M.

Waldschiff, 27. April. Zur Lokalfrage. Noch immer liegt der Arbeiterkampf in unseren Orten fast größeres Lokal zur Verfügung, obwohl die Arbeiter, solange sie nicht als gleichberechtigt betrachtet werden, mit wenigen Ausnahmen die Lokale meiden. Zunächst linden die Arbeiter, die durch die allertier Verhältnisse die Arbeit zu finden. In einem der letzten Sonntage hielt der Verein Wandsb. ein Verlangen im Gehalt von 10 M. ab. Leider fanden sich dort auch einige Engländer ein, so die Arbeiter Fritz Lehmann und Albert Engel. Gerade die Arbeiter sollten doch in etwas in gewöhnlicher Zeit vermeiden. Aber auch Einwohner, die von der Arbeiterkraft abhängen, können sich nicht enthalten, in gewöhnlichen Lokalen zu verbleiben. So der Zimmerer und Sanitätsrat Albert, Wandsb. meiter Lehner und Friedrich Gumbler. Zum zweiten ist es die unredliche Arbeiterkraft, die mehr als wegen an unteren Lokalen kampfen müßte. Bei den Ausflügen, die sie unternimmt, verzehe sie nicht, daß wir hier draußen noch immer am unteren Recht kämpfen müssen. Uns steht hier in den Orten mit Einschluß der Arbeiter kein anderer Lokal zur Verfügung als das des ehemaligen Hofb. Waldschiffes. Es wird gebeten, das zu beachten.

Wandsb., 27. April. In der letzten Gemeinderats-Sitzung wurden die neuernannten Vertreter eingeführt. — Dann wurde nochmals der Vertrag mit der Lieberland-Generale Carl-Freiherr-Verwaltung beraten. Die Vertretung steht auf dem Standpunkt, daß ein Vertrag auf 25 Jahre nicht abzuschließen werden könne. Wenn die Gemeinderats bereits ein Vertrag auf 5 Jahre abzuschließen und erklärt, den Rest einer 25-jährigen Vertragszeit seine Schwerezeiten in den Rest legen zu wollen, soll der Vertrag angenommen werden. — Dem Antrag unter Gezeiten die Gemeinderatsverwalter ins Leben, wird zugestimmt. Der Wierlepreis für die vorhandenen zwei Wohnungen wird auf 90 bezogen. 70 M. (für 3 Jahre gültig) festgelegt. Der Gemeinderat wird die Gemeinderatsverwalter Benennung und Schatz bestimmt. — Ein Antrag eines Vorwandes auf Gewährung einer Unterstützung an den Wierle, wird abgelehnt. Weiterhin wird die Gewährung einer dritten Gehaltszahlung für die Schuldenverwalter vorgeschlagen, in nächster Sitzung beraten werden.

Wandsb., 27. April. Gemeinderats-Sitzung. In der letzten Sitzung wurden die neuen Vertreter der 1. und 2. Abteilung eingeführt, in der 2. ist Wierle erhoben. — Die Kosten der Reparatur einer Röhre der Gitter wird die Stadt Wandsb. zur Hälfte tragen. — Der Steuerübernehmer will sich für niedriger legen, geschickte hatten sich auf Anstreichung der Steuern Genauer und Moserberg. Da keiner der beiden die Kosten der alte Steuerübernehmer sein Amt bis Juli weiter beizahlen. — Die Lichtfrage wurde verlegt. — Wegen des Baues eines Manns in der Salsleben Straße soll erst mit den Besitzern Rücksprache genommen werden. — Der gemeinliche Verein mit Versicherungsmitteln am rechten Gehirne ein Schreiben des Wierlewerks bauen. — Das Projekt des Ingenieurs Wurmmeister aus Halle für den Bau eines Mannes in Wandsb. ist zu teuer. — Ein Antrag auf Wierleausstellung wird abgelehnt. — Verschiedene Gemeinderatsmitglieder haben sich über den Gemeinderatsrat Moserberg, der sein Amt als Gemeinderatsrat ist, trotzdem aber das große Wort führt in den Sitzungen. Es soll demnach ein Antrag gestellt werden, den Herrn zur Ruhe zu bringen, oder aus dem Lokal zu verweisen.

(Weiteres Lokales in der zweiten Beilage.)

**Goldene Kette.**  
Sonntag  
**Williams.**  
Für Restaurateure u. gr. Konsumenten.  
Empfehlung  
**Tafelensalat 15 Pf.**  
im Ztr. billiger.  
**Mohnöl p. Ltr. 90 Pf.**  
sowie gutkoch. Hälssalzfische,  
**Linzen 15 Pf.**  
größte Ware 18 Pf. p. Pr.  
**Bohnen p. Pr. 17 Pf.**  
**Erbsen**  
grün Viktoria geschälte  
22 Pf. 16 Pf. 25 Pf. p. Pr.  
gr. Vollheringe stek. 5 Pf.  
**Alfred Leidloff,**  
Rathausstr. 10,  
via-à-via Zivil-Gericht.  
Alle genau auf meine Firma zu achten.  
**Angelstücker,**  
komplette  
**Angeln,**  
**Angelhaken,**  
**diverse Schnuren**  
und sonstige  
**Angel-Gerätschaften**  
empfehle  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstr. 24.  
**Robfisch!!**  
Empfehle diese Woche  
**prima Fohlenfleisch.**  
Alles andere wird bekannt.  
**Eugen Bretschneider**  
Dampfabrik:  
Hanselstraße 62. Teleph. 1672.  
Nähe:  
Schmeerhof 6, direkt am Markt.

**Die Krone aller Schuhfabrikate!**  
Marke Condor  
Unsere Spezial-Marken  
Damen- und Herrenstiefel  
schwarz und braun zu  
7 50 8 50 9 50 10 50 12 50 bis 16 50  
stehen in Bezug auf Qualität, Eleganz  
und Preiswürdigkeit unerreicht da!

Knaben-, Mädchen- u. Kinderstiefel  
schwarz und braun ::  
in modernen, dabei äusserst bequemen Formen  
**Neuheiten in Stoffschuwaren**  
Tennisschuhe u. Stiefel :: Turnschuhe  
:: Sandalen :: Reform-Sandalen ::

**Conrad Tack & Cie.**  
Verkaufshaus  
Haller  
nur Schmeerstrasse 1, am Markt.

**Fensterscheiben**  
aller Art, nach Mass geschliffen, nach Einzelbest., liefert billigst.  
Rich. Scheibe, Lindenstr. 4.

**Stadtsammlige Nachrichten**  
Dalle-Süd (Steinweg 2) 28. April.  
Aufschoben: Wäcker Hadenmeier, u. Friedrich Hedenberg (Unter-Gründel). Arbeiter Wäcker und G. M. Gendhardt (Halle und Markt). Kaufmann Werber und Gehrig (Klingholz, Hamburg und Werfburg). Ingenieur Heße u. Buchdruckereibesitzer Braun (Halle und Frankfurt).  
Gehoben: Walter Gandler S. (Vorhitzstraße 11).  
Gehoben: Lokomotivführer Hamblin, 69 J. (Krausenstraße 6).  
Gehoben: Gendhardt, 28 April 1908.  
Hens, 69 J. (Stroberstraße 62).  
Konditor Reichel, 61 J. (Alte Mühlstraße 24).  
Dalle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a).  
28. April.  
Gehoben: Polometrier Heilmann aus Leipzig-Hohls (Tochter Albrechtstr. 19).  
Krummhaar S. (Purgstraße 49).  
Schreiber Wrobt S. (Eichen-dorffstraße 1).  
Schlöter Wiende T. (Troberstraße 54).  
Arbeiter Schmidt S. (Schillerstr. 37).  
Gehoben: Bergmann, Flor-Heit 7, 6 J. (Mühlstraße 12).  
Arbeiter Siroth, 64 J. (Mühl-straße 6).  
Papierwarenhandels-Geheimrat 27. 1. Wenz. (Halle-straße 8).  
Walters Strub S. 1 J. (Hohenstraße 5).  
Schlöters Wiende Emilie (Trober-straße 54).

**Todes-Anzeige.**  
Mittwoch abend 1/6 Uhr ver-  
starb nach kurzem schweren Leiden  
unser lieber Sohn und Bruder  
**Fritz Kuhnt**  
im Alter von 3 1/2 Jahren.  
Dies zeigen schmerzhaft an  
Weissenfels, 28 April 1908  
**Familie Karl Kuhnt.**

**Dank.**  
Für die vielen Beweise liebe-  
voller Teilnahme bei dem Be-  
gräbnis unserer lieben kleinen  
Anna  
sagen wir allen unseren auf-  
richtigsten Dank.  
Erschienen, 27. April 1908.  
Albert Oelssner und Frau.

# H. Elkan

Halle a. S., 87 Leipzigerstrasse 87.

# Preiswerte Angebote in allen Abteilungen

vom Sonnabend den 30. April.

Soweit Vorrat.

## Damen-Konfektion

reizende Neuheiten.  
Damen-Paletots in schönen Ausführungen 12<sup>00</sup> 8<sup>75</sup> 5<sup>50</sup>  
Damen-Kostüme selten günstig 33<sup>50</sup> 26<sup>00</sup> 22<sup>50</sup>  
Kostüm-Röcke einfarbig u. gemustert 5<sup>75</sup> 3<sup>50</sup> 1<sup>75</sup>  
ca 1000 Damen-Blusen <sup>Wauselin</sup> mit.  
sind äußerst billig ausgelegt.

Fertige Kleider für Mädchen für das Alter von 2 bis 17 Jahren führen wir in Stoff- und Besatzstoffen in schönster Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Anfertigung schnell und gut.

## Sommer-Schuhwaren.

Durch günstige grosse Abschlässe bringen wir Leder- und Segeltuch-Sandalen, Zeug- und Leinwandstiefel, Segeltuchschuhe sowie farbige Damen-, Herren- und Kinderschuhe in guten Qualitäten zu billigen Preisen  
zum Verkauf. Leder-, Pflaster-, Sammet- und Cordpantoffeln, auch mit Ledersohlen, sehr vorteilhaft.

**Knaben- und Mädchen-Hüte**  
mit schöner Bandgearbung, äußerst billig  
2<sup>50</sup> 2<sup>25</sup> 1<sup>50</sup> 95 Pf. 88 Pf. 75 Pf.

Knaben-Stoff-Anzüge Sammet- u. Burkin 12. % bis 2<sup>25</sup>  
alle Sorten vorräthig

## Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge in reifiger Ausw. sehr billig 45<sup>00</sup> bis 12<sup>50</sup>  
Loden- und Waschjoppen schöne, wascheste Qualitäten 6<sup>00</sup> bis 95 Pf.  
Herren-Stoffhosen reifige Muster-Ausw. 12<sup>00</sup> bis 2<sup>50</sup>

o. 2000 Arbeitshosen  
in engl. Leder, Modestr., Pilot und Manchester.

Extra-Auslage 3 Mr. Kleider-Velour-Abschnitte ganz besonders preiswert 90 Pf.

4 Tage Freitag bis Montag! 4 Tage

Nur 1 Minute von der Leipzigerstr., schrägüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Nur 1 Minute von der Leipzigerstr., schrägüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Sie noch großen Vorräte, welche aus der aufgehobenen Auktion hier vorhanden sind, sollen unter allen Umständen verkauft werden, daher habe ich die nachfolgenden

**Ganz enorm billigen Extrapreise**  
in Kraft treten lassen.

## Toilette-Seifen - Parfümerien - Toilette-Artikel.

Wer gut und wirklich billig kaufen will, nehme die Gelegenheit wahr.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Toilette-Seifen.</b>   | <b>Parfümerien.</b>  | <b>Diverses.</b>                                     |
| 12 Stück gute Mandelseife nur 62 1/2  | 1 Fl. Stützseife, sehr schön nur 55 1/2  | 3 hochfeine Nesselkissen nur 25 1/2                  |
| 6 Stück engl. Seifenstücke nur 47 1/2   | 1 Fl. vorzügl. Parfüm nur 40 1/2   | 1 Fl. feine Stilmilch (Eau de Lys) nur 95 1/2        |
| 6 Stück große Nimmelseife nur 63 1/2  | 1 Fl. hochf. Aroma-Parfüm nur 95 1/2   | 1 gr. Schachtel vorz. Fettwachs nur 38 1/2           |
| 6 Stück hochf. Blumenseife nur 65 1/2   | 1 Fl. Extrakt à la Paris nur 75 1/2  | 2 Fl. Blumen-Drillantine nur 50 1/2                  |
| 6 Stück Nigeln-Kronenseife nur 50 1/2   | 1 Fl. edel. Noh. Maria Theresia Köln (St. Bantaleon) nur 50 1/2                    | 3 Tinten Weissen-Sautercreme nur 24 1/2              |
| 6 Stück Mandelblüten-Seife nur 50 1/2   | 1 ganz gr. St. Simmerparfüm nur 55 1/2   | 1 Tube feinst. Brillantine in feiner Form nur 35 1/2 |
| 6 Stück Mandelblüten-Seife nur 75 1/2   | 1 ganz gr. St. Ebenenparfüm nur 55 1/2   | 3 Bl. aromatische Mundwässer nur 20 1/2              |
| 9 St. Edelbirnen-Parfüm nur 75 1/2  |  | 5 Briefe engl. Heftpflaster nur 10 1/2               |
| 1 Rollen hochf. Blumenseife im Karton nur 48 1/2                              | <b>Kopf- und Mundpflege.</b>   | 2 Buch Papierpoudre nur 65 1/2                       |
| 6 St. Saalbin-Parfüm (Talcum) nur 99 1/2                                      | 1 Flasche vorzüg. Mundwasser nur 39 1/2  | 6 Fl. Kopfwaschpulv. (Shampoo) nur 45 1/2            |
| 6 Stück Salzin-Parfüm nur 50 1/2  | 1 Fl. arom. Mundwasser, ar. nur 55 1/2   | 3 Dosen hochfeine Zahncreme nur 24 1/2               |
| 3 Stück Nigeln-Kronenseife im Karton nur 99 1/2                               | 1 Fl. hochf. Eau de Cologne nur 45 1/2   | 2 Dosen feines Sodawasser nur 45 1/2                 |
| 3 St. Edelbirnen-Parfüm nur 65 1/2  | 1 Fl. Eau de Cologne, arab. nur 42 1/2   | 1 leibene Zahnbürste nur 15 1/2                      |
| 6 Stück Nigeln-Kronenseife nur 72 1/2   | 1 Fl. Brennelfelbalsam nur 50 1/2  | 1 Vorz. Zahnbürsten-Eid. nur 10 1/2                  |
| 8 Stück Mandelblüten-Extrakt nur 72 1/2                                       | 1 Fl. Birkenkopf- u. Kamillen-Parfüm u. Tannin-Antiseptol (St. Nahrung) nur 60 1/2 | 1 guter Toilettenstein im Etui nur 15 1/2            |
| 8 St. Mandelblüten-Extrakt nur 76 1/2   | 2 Dosen Zahnpaste nur 45 1/2   | 3 Stück Parapomade nur 17 1/2                        |
| Karton-Seifen, deutsche sowie französ. Seifen in enormer Auswahl, bestbillig. | 1 Tube feinst. Zahncreme nur 38 1/2  | 1 Vorz. Haarwusch u. Spottpreien.                    |
|   | 2 Dosen feinst. Zahnpaste nur 25 1/2   | 1 Netz Spiegel auf ganz kolossal billigen Preisen.   |

**Violetta-Parfümerie, Halle a. S., Nur Poststr. 9/10.**  
Riesennager in allen einschlägigen Artikeln.

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
Sonnabend d. 30. Apr., nachmittags 3 Uhr  
Extrafahrt nach Neu-Kagozcy, nachmittags 6 Uhr  
Rückfahrt 6 Uhr  
**Walpurgis-Feier.**  
Abends 8, 9 und 10 Uhr Fabrik zur Vergleiche mit Musik  
à Berlin 20 Uhr.  
Der Dampfer „Stenrich“ ist seitlich besetzt, die Hefe werden mit elektrischen Scheinwerfern erleuchtet. Höchstes Vergleichen  
Wettstreit 11, 12 u. 1 Uhr benutzend  
Frei. — Um 12 Uhr wird die Burgruine Giechensfels besetzt.

Ein grosser Posten  
**Junge Schnitt- und Brechbohnen!**  
5 R 72 1/2, 4 R 62 1/2, 3 R 48 1/2.  
Ferner, so lange Vorrat noch reicht:  
Pr. junge Wachsbohnen 2 R-Dose 45 1/2, 4 R 75 1/2  
Junge Erbsen 2 R-Dose 48 1/2, 4 R 30 1/2  
" " mittelfein 2 R-Dose 58 1/2  
" " fein 2 R-Dose 90 1/2, 4 R 175 1/2  
" " extra fein 2 R-Dose 115 1/2  
Stangen-Spargel, zart, hochfein im Geschmack 2 R-Dose 110 1/2  
Brechspargel o. Köpfe, lange Abschnitte 2 R-D. 80 1/2, 4 R 150 1/2  
Junge gewürfelte Karotten 2 R-D. 30 1/2  
Jg. Kohlrabi m. Grün, Scheiben 2 R-D. 36 1/2  
Pflanzlinge 2 R-D. 55 1/2, 4 R 100 1/2  
Junge Spinat 4 R-D. 130 1/2  
Pflanzlinge 2 R-D. 130 1/2  
Steinpilze i. eig. Saft gekocht 2 R-D. 155 1/2  
Morcheln 2 R-D. 160 1/2  
Champignons 2 R-D. 80 1/2, 4 R 150 1/2  
Mirschellen 2 R-D. 80 1/2  
Rohschalotten 2 R-D. 80 1/2  
Birn, geschält 2 R-D. 80 1/2  
Stachelbeeren 2 R-D. 85 1/2  
Erdbeeren 2 R-D. 105 1/2  
Melange 2 R-D. 115 1/2  
Aprikosen (1/2 Früchte) 2 R-D. 135 1/2  
Stramme vollthichtige Packung. Garantie für jede Dose.  
**Normaldosen !!**  
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31, Fernspr. 2530.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Jacobs Sandalen,**  
alles Leder  
Größe: 25-26 27-30 31-35 36-42  
2.00 2.30 2.60 3.25  
Gr. Ulrichstraße 45. — Rabattparmarten.

**Hugo Werner, Weissenfels a. S., Nicolaistr. 44.**  
Zigarren, Zigaretten, Tabake.  
Empfehle meine Spezialmarken:  
5 Pfg. Pflanz, mild, 8 und 10 Pfg., Fehlfarben,  
Verkaufspreis: 6 Pfg.

**G. Pauly,**  
Telephon 2058, Thüringerstr. 16.  
Briketts, Grudok, Anthrazit, Steinkohlen, Gaskok und Zentralheizungskok, Briketts ab Lager 68 Pf. Handwagen zur Verfügung.  
Annahme von Bestellungen.  
Paul Keitel, Zigarrenhandlung, Grosse Ulrichstrasse 36.

**Kreitenmeyer's Zahnpraxis,**  
Leipzigerstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße).  
Atelier für modernen Zahn-Ersatz  
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Anästhetische Narkosen u. s.  
Schönste Behandlung. Mässige Preise. Geeignete Zahlungsbedingungen.  
Telephon 3301.  
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

**Makulatur**  
Genossenschafts-Buchdruckerei

**Weissenfels a. S. Richard M. Büttner**  
Leipzigerstrasse 17 (Ecke Klingengasse) empfehle  
Gr. Burgstrasse 1 (neben Automat)  
**Herren- und Knaben-Stroh Hüte,**  
Mützen, Kravatten, Mäntel, Kostenträger, Strümpfe u. Damen- u. Mädchenhüte  
Größte Auswahl am Plage. Größte Auswahl am Plage.

Am allen verehrten Hausfrauen, welche meine Tafelkönigin, welche nach dem Gesetz als Margarine vert. wird, noch nicht benutzt haben, Gelegenheit zu geben, die hervorragende Qualität ihres Weiteres kennen zu lernen, liefere **Gratis** gebe Proben von dem von mir neu aufgenommenen **Cardinal-Malz-Kaffee** ferner von Sonnabend 8<sup>00</sup> ab noch **5 % Rabatt** auf sämtliche Käse- u. Wurstwaren.  
**Albert Knäusel,** Leipzigerstr. 22, Jägergasse 2.  
**Wolkerei-Butter,** neu aufgenommen. nur hochfeine, unübertroffene Qualität, 1/2 Pf. 68 Pfg. 5 % Rabatt auf sämtliche Käse- u. Wurstwaren.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. G. n. e. r. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Buchdruck. (G. S. m. S. S.) — Verleger, vorm. Aug. G. o. b. l. e. h. u. S. ä. n. i. g. — Samml. Halle a. S.

## Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 29. April 1910.

(Fortsetzung des letzten Teiles aus der ersten Beilage.)

### Immer noch Wahlrechtskämpfe.

Wader hielten die Aufgänger die ihnen von der Polizei angeführten Gänge herunter. Im stillen wundern sich die Herren wohl schon, daß diese ihre eintägige Tätigkeit nach festgesetztem Schema gar kein Ende nehmen will. So bekommen sie indirekt einen Schimmer von der Gewalt der Wahlrechtsbewegung. — Es ist immer das alte Bild bei den Verhandlungen gegen Wahlrechtsveränderungen. Der Angeklagte — „ungläubig-widrig“ bis zum 23. Nichtauskunft. Jene die von wegen des Verstoßes der „Wahlrechtsfrage“ bestraft sind. — Ja glauben Sie denn, daß der Beamte einen Reueid leistet? „Sobald der Beamte: „ich brauche Sie wohl auf die Wichtigkeit und Wichtigkeit des Eides nicht besonders aufmerknen zu machen“...

Diese Methode wird ebenso erwidert gleichartig, wie die des Hauptmanns und Inspektors von Dörfen, in welchem Ergegnis genannt und bei der Beschuldigung für schädliche Beamte schände übergeben. Dessen Methode besteht bekanntlich darin, vom Goldenen Schiffschen aus die Große Ullrichstraße abzufahren, damit die aus der Verammlung kommenden und im Säulen der Stadt wohnenden Personen an jener bekannten Stelle zu einem großen Anlauf zusammenströmen, der dann den „Reueid“ beibringt und die „öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet“. Dagegen wird dann pausenlos hinführt, um der Polizeistraße aufzusteigen und die „Tätigkeitsbogen“ zu füllen.

Dieser Methode ist auch der Schloffer Otto Vandenrott zum Opfer gefallen. Er kam am Abend des 14. März aus einer Gastwirtschaft in der Klausstraße und wollte sich in Begleitung eines Kollegen nach seiner in Giebeldiensten belegenen Wohnung begeben. Beim Reueidübertrag ist durch die vorgenommene Abperrung ein großes Durcheinander entstanden, das ihn am Weitergehen hinderte. Man war er sitzen geblieben, als auch schon der Polizeikommissar Goldmann das Kommando: „Schneller“ gab. Der Polizist Vebeler ergreift ihn sofort vom hinten und führt ihn nach der Straße. An der Verhandlung vor der Strafkammer, wo die Herren Müller in Frage zu beantworten hatte, behauptete der Polizist, daß der Angeklagte sich auf die übliche dreimalige Aufforderung des Inspektors v. Dörfen nicht entsetzt habe. Prompt erwiderte das ihn schützende Polizeiglied bestimmte „Ausgesprochen!“, als der Angeklagte dem Befehlsgewaltigen vorhielt, daß er ihn auf der Wade selbst gefaßt habe, warum er denn eigentlich hinführt sei. Der Polizist habe damit doch selbst seine Unschuld bestätigt. Bemerkenswert war noch ein weiterer Punkt in den Aussagen dieses Jüngers. Als der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schöberl, wissen wollte, ob denn „das übliche Geheiß“ wieder ertönt sei, mußte er bekunden, daß die Menge sich vollkommen ruhig verhielt. Ein Schloffer, der auf Antrag des Staatsanwalts wegen gemeinschaftlichen Bandens nichtig amnestisiert wurde, behauptete, daß der Angeklagte eine Aufforderung zum Auseinandergehen gar nicht gehört haben könne und sich nicht unter der „widerbringenden Menge“ befinden habe.

In Anbetracht auf die „Gefährlichkeit der ganzen Situation“ (11) beantragte der Ankläger gegen den bisher unbefehlten Demonstrationsbetreiber drei Wochen Gefängnis. — Rechtsanwalt Dr. Müller betonte nachdrücklich, daß das Ergebnis der Beweisaufnahme entgegensteht der Ansicht des Staatsanwalts und unbedingt Freisprechung erfolgen müsse. Das Urteil lautete auf die von der Schuldammer festgelegte Strafe von 14 Tagen Gefängnis wegen Unlaufs. Erschwerend wurde in Betracht gezogen, daß durch die vielen Wiederholungen solcher Prozesse und die wiederholten Erörterungen in der Presse der Angeklagte hätte gewarnt sein müssen. — Auch nicht schlicht.

**\* Aktion, Arbeiterturner! Unsere Vortragsabende** — Verammlung findet morgen, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Volkshauses, Halle, statt. Die Rede wird von dem Vortrag über Band und Leute in England gehalten; wir ersuchen unsere Mitglieder mit ihrem Angehörigen am jährliche Veranstaltung. Auch die Mitglieder der freien Jugendorganisation sind freundlichst eingeladen.

**\* Der Sommerferienplan des Volksblattes** ist nunmehr fertiggestellt worden und wird in den nächsten Tagen an die Abonnenten des Volksblattes gratis abgegeben. Die Ausstattung ist wieder die bekannte und beliebte, die mit vorigem Jahr eingehend gemacht, das Format ist handlich. Der Fahrplan wird sicher gern benutzt werden.

**\* Neue Straßeneinweihungen.** Es wird mitgeteilt, daß der verlängerte Streifenstraße zwischen Reichenstraße und Straße D, sowie der Straße C, also der Straßenanlage in der Verlängerung der bebauten Streifenstraße von der Reichenstraße bis zur Liebenauerstraße der Name Grafstraße und der Straße D zwischen Grafstraße und Fährstraße der Name Prellerstraße beigelegt worden ist.

**\* Stadttheater.** Am Sonnabend geht als letzte Operettenvorstellung der Spielzeit des Halls Volkstheater in Szene. In diesem Abend tritt Herr Borens zum letzten Male in einer ersten Partie auf. Die nicht auf Grund von Vorzugs-scheinen abgeholtene Willems zur Vorkursvorstellung am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Romeo und Julia, können zum Preise von 60, 40 und 20 Pfennig von jebermann an der Kasse abgeholt werden. Sonntag abend letzte Dramenvorstellung: „Jules und Juliette“ von Büchners Schach und Herrn Verhols Das Mädchen des Eremiten. Mose Briquet singt Hr. Strobeder. Näheres über die Musikstücke morgen.

**\* Paul Linde im Apollotheater.** Heute, Freitag, den 29. April, findet der letzte Paul Linde-Abend statt. Der Komponist Paul Linde wird zum Abschluß die große Oper „Donnerwetter“ in doppelter Besetzung mit fünfzehn Sängern entgegen lassen.

**\* Mathias-Theater.** Nur noch Freitag und Sonnabend bietet sich Gelegenheit, Orchestersinfonie-Ballett-Bantomime, die Berliner Aufführung, das Vergnügen-Quartett sowie Heinrich

Frang als Gemüthsstimmung zu sehen. Für Sonnabend hat Dierker Bühnen einer neuen Vorstellung für Heinrich Frang, der diesen Monat viele tadelnde Besucher durch seinen erschöpfenden Humor erquid hat — referiert.

**\* Dampferfahrt.** Anlässlich der Walpurgisfeier unternimmt der Dampfer Siegfried morgen nachmittags 8 Uhr eine Extrafahrt nach Neu-Magoczi; die Rückfahrt soll gegen 8 Uhr erfolgen. Abends findet ein regelmäßiger Dampferverkehr mit Wolffs Beihörner-Booten abends und zurück statt, wobei die Saale-Flöße durch Scheinwerfer erleuchtet werden. Abends 12 Uhr findet eine benagelte Beleuchtung der Burgruine Giebeldienste statt. Näheres J. Zierker.

**\* Die Selbstmordaffäre** in einem hiesigen Hotel ist aufgedeckt worden. Es handelt sich um den Kaufmann Wilhelm Voht aus Berlin und seinen Tochter Linde. Vort wird jeweils wieder hergestellt werden.

## Stadt-Theater.

**Das Mädchen des Eremiten.** Komische Oper von L. V. Wallart. Auch wenn man die sogenannten Verlegenheitsleistungen für eine wenig erfindliche und oberflächlich überflüssige Sache hält, so ist doch anzuerkennen, daß und durch sie in der letzten Zeit manches alte Werk vermittelt wurde, dessen Aufführung sonst wahrscheinlich unterblieben wäre. Und das trifft vornehmlich Hans Bergmann, der Verfallenen von Donnerstag, hatte es gleichfalls recht glücklich getroffen mit der Wahl der feinen, harmlos-keiteren Oper des Franzosen Wallart. Ist doch die Leichterheit und Grazie, die von dem Werke ausstrahlt und einen so unmittelbaren Reiz ausübt, das Versehenen der Kunst Hans Bergmann. Gerade durch die unerschöpfliche Unerschöpflichkeit seines Worts, die er allen aufbrachte, hat er sich eine so große Zahl von Freunden und Verehrern erworben, die sein Schicksal von Halle mit Begeisterung verfolgen. Ein wie vielseitiger Künstler er ist, das beweist er mit der meisterlichen Wiebegrabe des Dragonerregimentsoffiziers Belamo. Die Güte des Gesanges beweist sich hier mit der Begeisterung des Spiels als einer Meisterleistung. An der Götterin Luise Klabiner vom Leipziger Stadttheater fand ihm eine mehr als ebenbürtige Partnerin zur Seite. Die Künstlerin, die die Rolle gab, verfügt neben einer sympathischen, technisch vorzüglich gesungenen Stimme über eine glänzende Darstellungsweise, die allein für sie eintritt. Ihr natürliches, lebendiges, unumtägiges, mit Schalkhaftigkeit durchsetztes Spiel brachte Schwung und Feuer in die Aufführung hinein und rief auch die übrigen Mitwirkenden mit fort. Ganz ausgezeichnet war auch Klöße Gebald, die als Georgette den leidlichen, frohlichen Ton des verlebten Lebens sehr glücklich traf. Fritz Grottel gab den Gräfinchen Schlober in einer höchst gelungenen Darstellung, schien aber gefällig an einer kleinen Indisposition zu leiden.

Maht sich Karl Tallard noch von gewissen Uebertreibungen frei, wolle die Rolle leicht bereitet. So kann man seiner Wiebegrabe des eierfälligen, selbstgefälligen Pöcklers Tribut nur nur geben. Die Aufführung hat den Gesang einen guten Eindruck hinterließ, so ist das nicht zuletzt auch der bewährte Regisseur Theo Fabens und der schwingvollen und straffen musikalischen Leitung Ludwig Sauerz zu verdanken, die sich bis auf den sauber durchgeführten Verlauf des Chors erstreckte.

Der Gesang übertrug Hermann, gleich der Götterin, mehrfach bei offener Szene mit Beifall. Ein Berg von Kränzen wollte den verdienten Künstler außerdem schier erdrücken.

## Allerlei.

**Der Ring von London** nach München. Manches ist 28. April. Die Londoner Zeitung Daily Mail hatte einen Preis von 200000 Mk. angesetzt für eine Fahrt in der Flugmaschine von London nach München. Der bekannte Aviator Pouhan hat die Fahrt auszuführen und damit den Preis gewonnen. Die Fahrt beanpruchte eine Zeit von 4 Stunden 11 Minuten. Der Aviator kam völlig erschöpft in München an.

### Vom Halleischen Saal.

Frankfurt, 28. April. Heute morgen kurz vor vier Uhr wurde der Halleische Saal von der Sternwarte des physikalischen Vereins in Frankfurt gezündet. Er war mit hohem Klang zu sehen. Am Sternwarte machte er den Eindruck eines Sternes höchster Größe.

### Ein unglücklicher Bürgermeister.

Wesligheim (Wartburg), 27. April. Gestern nachmittags wurde der Schlichter Hans von Wöden wegen Unerschuldigungen von über 300000 Mark verhaftet. Geschädigt werden die Deutsche Breiten mit 100000 Mark und der Reichsbankdirektor Künzler mit 200000 Mark. Die Verhaftung erfolgte in vollem Umfang gefällig. Es handelt sich um Fälle, die bis zum Jahre 1900 zurückgehen.

### Frau v. Schöneck und die preussische Justiz.

Alexandria, 27. April. Zum Vorhinein der am 6. Juni beginnenden Schmutzgerichtverhandlung gegen Frau v. Schöneck wurde Landgerichtsdirektor Böde aus Ansbach ernannt. Zur Verhandlung sind über 40 Zeugen und 7 Sachverständige geladen.

### Ein missglückter Scherz.

Leoncaballo ergab sich unglücklich, wie die Fr. Jg. mitteilt, einen hübschen Scherz, der ihm nur kurzum in einem Theater in München gespielt wurde. Er sah im Vertret und löste seine eigene Oper Der Herzog in der Provinz aus. Was er nicht im Hinblick der Fremder entzifferlich ausrief: „Was ist ein Mecherwerk! Welch ein vollesendes Wert!“ Leoncaballo wollte sich nach berühmten Mustern einen kleinen Scherz erlauben und begann sich selbst herunterzuziehen: „Ein Weiches“ rief er, „mein Herz, ich bin selbst Mühsamer und verheiratet, was davon die Oper laudet, gefällt mir nicht. Sie ist von allen Ecken und Enden pampenselig. So, er, die Kavaliere von Wertig genannt, das Duert des ersten Aktes von Gomod, während des Finales eine traurige Nachachtung eines Finales von Weidli ist.“ — Am nächsten Morgen, als Leoncaballo abreiste, kaufte er sich die nachgeliebte Münchener Zeitung, um sie zurück zu lesen. Wie groß war sein Erstaunen, als er folgende Zeilen fand: „Signor Leoncaballo eigene Meinung über die „Wajaja!“ Entlarzung, daß es ein Plagiat! Geständnis des Stempelmis, daß die Oper ohne jede Originalität!“ Der Nachbar des Komponisten war ein Journalist, der ihm auf-

gelauert hatte. „Seute noch“, erklärte Leoncaballo, „sriege ich jedesmal eine Gansschau, wenn ich daran denke, wie ich eingetauscht bin.“

**„Der Segensfuß der heiligen Kirche.“** Am Mittwoch wurde in Gegenwart der Kaplan Sau'r aus Oberklich von der Anstalt des Weineis und der Verleumdung herab freigegeben. Er hatte in einer Schiffsgerichtverhandlung am 7. Januar dieses Jahres bestritten, daß er eine Frau bloß gefaßt habe. Sei es wirklich zu einem Anstalt gekommen, dann sei dies kein Verbrechen gewesen, sondern der Segensfuß der heiligen Kirche! Daraufhin wurde gegen den Kaplan das Verfahren wegen Weineis und Verleumdung zum Weineis angeordnet. Er soll nämlich auch die betreffende Frau zu unangenehm Auslagen veranlaßt haben.

In der Schmutzgerichtverhandlung am Mittwoch hat aber die Frau eine ganz letzte Aussage gemacht. Sie erklärte, sie habe, um auf ihren Mann Einfluß zu bekommen, daß dieser dem katholischen Gelehrtenverein von Oberklich beitrete, sich dem Kaplan Sau'r gegenüber und ihn eines Tages gefaßt, ob er es ihr verzeihe, wenn sie ihn küsse, und habe ihn auch weiter gefaßt, ob er dies gestatte. Nach anfänglichen Weigern habe dann der Kaplan den Mund zum Aussteigen geöffnet. Von Präsidenten des Schmutzgerichts auf den Widerspruch zwischen seinen Aussagen und denen der Frau hin aufgerufen, erklärte der Kaplan, daß die Aussage objektiv die Unwahrscheinlichkeit darstellt, die Gelehrtenvereine die Schuldfrage und der Kaplan Sau'r wurde freigegeben. — Ob der nach so vielem Strauben gewählte Kaplansfuß auch die gewünschte Wirkung getan hat, über den Mann — Mitglied des Gelehrtenvereins geworden ist, darüber schweigt sich der Bericht aus. —

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

### Der Herr Arbeitgeber.

Wogu noch lange sprechen? Der Rede länger sein? Ist: Wegen oder brechen. Va banquel denn! Hin ist hin! Es spielen alle Christen. Ein hiesigen Kap' und Maus, und ohne schmerzliche Frage. Ist seiner Herr im Haus.

Stroh gader auf der Stern im Frühjahr jedes Feiern. Laß' ich der Meurer gehen. So hat er nichts zu tun, Tritonen kann man pressen. Und hat er nichts zu tun, So hat er nichts zu tun.

Was nun, ihr Herren, was nun? Drum tu die Arbeit stille, Wis er demüthig spricht: „Gefeh, o Herr, dein Wille, Wenn auch der meine Bruch!“ Dann haben wir's bequemer, Ob uns auch seiner liebt. Was will der Arbeitnehmer. Wenn seiner Arbeit gibt?

*Blumen in Rollen!* Täglich Neuheiten für jeden Zweck passend auch extra weite zu sehr billigen Preisen bei *Levensblatts*

ten an die Mitglieder zu schicken beabsichtigt. Es wird nötig sein, ihm beiseite das Sandwerk zu legen. Die Kollegen in Sangerhausen hatten an die Generalversammlung den Antrag auf Aufhebung an die Unterabteilung des Zentralverbandes deutscher Metallvereine gestellt. Leider wurde dieser Antrag gerade von Verwaltungsmitgliedern auf die Feindseligkeit hin bekämpft und dadurch zu Fall gebracht. Auf solche Art arbeitet man nicht im Interesse der Genossenschaft und nimmt den Angestellten alle Lust zu weiterer Agitation im Interesse derselben. — Des weiteren wird auf die Maßfeier hingewiesen, die den Kollegen anheimgegeben, dort, wo die Geschäfte des Sonntags noch geöffnet sind, nach Möglichkeit zu besuchen.

**Steinfeder, Halle.** In der Versammlung am 10. April gab der Delegierte vom Verband, welcher vom 25. bis 28. März in Köln tagte, Bericht. Es wurde ihm von der Versammlung genehmigt. Sodann gab der Gesamtausführer, welcher mit dem Jahresausweis eine Sitzung hatte, Bericht. Dieser handelte wieder von dem alten Schicksal, welches in Halle herrscht; das Ausführen von Schweißarbeiten und Leben von Schweißarbeiten. Der Gesamtausführer ist sich mit den Unternehmern dahin schlüssig geworden, daß diejenigen Steinfeder, welche außer ihrer Arbeitzeit noch Arbeiten auf eigene Faust ausführen, von denjenigen Unternehmern, wo sie in Arbeit stehen, die Entlohnung zu gewöhnlichen Gehältern haben. Aber von der Zahlung dieser Gehälter nicht befreit, wird mit 30 Mark Gehaltssatz best. werden. Es wurden diese Ausführungen von der Versammlung unterzogen und erklärt, daß, was gegen die obigen Abmachungen verstoßt, bei der nächste Zeit nicht findet. Es kann ein jeder mit zehn Stunden Arbeitzeit zufrieden sein. Es ist sogar schon von Nummern erklärt worden: Die wollen acht und neun Stunden arbeiten und jetzt machen sie 15 Stunden! Es mag sich dies jeder Kollege merken. Ueber die Maßfeier gab der Delegierte vom Kartell Bericht. Die

Kollegen sollen sich recht zahlreich beteiligen. Unter Berücksichtigung wurde mitgeteilt, daß sich Bolter Brüder aus dem Verband abgemeldet haben.

**Stahlnick.** Öffentliche Versammlung. Am 17. April fand eine gut besuchte Volksversammlung statt, in welcher Genosse Wolf Fehle über Arbeiterpolitik, Staat, Kapital und bürgerliche Parteien sprach. Der Redner legte den Anwesenden klar, wie der Arbeiter auf jede Art und Weise ausgebeutet wird. Nachdem sich viele Genossen ausgesprochen hatten, wurde eingetret, das Volkslager zu abonnieren und sich den politischen wie gewerkschaftlichen Organisationen anzuschließen. Die Versammlung erreichte um 6 Uhr ihr Ende.

**Sozialdemokratischer Verein Stahlnick.** Am 17. April fand eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung statt. Der Monatsbericht wies eine Einnahme von 67.80 M. und eine Ausgabe von 12.00 M. auf, an die Hauptliste wurden 54.70 M. geschickt. Zur Maßfeier wurde von der Versammlung am 1. Mai stillstand genommen, weil es immer an Rednern fehle. Dafür wurde früh ein Ausflug geplant. Auch wurde angesetzt, in nächster Zeit eine Volksblatt-Agitation vorzunehmen und den Genossen ans Herz gelegt, sich zahlreich daran zu beteiligen.

**Zur Gründung einer eignen Presse im Zeiger Kreise:**  
**Zeig.** Vom Verband der Malerinnen und Heiser 10.00, Gesellschaft Coblenz-Vergisdorf 2.50, vom Verband der Maler und Lackierer 30.— Mark.  
**Kreuzhörn.** Extratour des Sportklubs Jugendtreff 3.52, Extratour der Radfahrer 2.70, auf Witten 10.01, 11.00, 10.00; 4.90, 10.94; 7.25 M.  
**Sangerberg.** Anturen der Freien Turner 7.61 M. D. S. Zipsendorf. Extratour der Radfahrer 3.— M. S. Z.

Verantwortlich für Zeitartikel, Politische Uebersicht und Berichterstattungen Paul Hennig, für Ausland, Genossenschaftliches, Zeitungen und Wochenschriften Karl Wod. für Lokales Otto Rieck, für Provinziales und Versammlungsberichte Walter Leopold, sämtlich in Halle.

**Eingefandt.**  
**An die Partei- und Gewerkschaftsorgane von Halle!**  
 Einem früheren Beschluß des Gewerkschaftsrates gemäß, werden jetzt die Forderungen der Beschäftigten bewilligt sind. Es sind dies folgende:  
 Der Reder, Saalwerberstraße 11,  
 Kutschbach, Gr. Mauerstraße 11,  
 Worg, Reilstraße 127.  
 Der Barbierherr Kleine, Wöllnerweg 13, mußte aus vorstehender Liste auscheiden, da er die tarifliche Arbeitszeit, trotz Ermahnung durch ein Vorstandsmitglied, nicht einhielt, außerdem erklärte er, die Organisationsarbeiten nicht zu machen. (Sein Gehalt ist schon ein Jahr bei ihm in Stellung und jetzt erst, da er die Arbeitszeit einhalten soll, merkt der Herr, daß der Beschäftigte nicht arbeiten kann!)

Verte Partei- und Gewerkschaftsorgane, mit Solidarität! Treut den euch hebrüchenden Genossen, ob es im Verbandsrat ist! Fordert das Verbandsbuch und die Kontrollkarte! Wird das befolgt, dann trägt es wesentlich zur Unterstützung unserer jungen Organisation mit bei.  
 Der Vorstand des Verbandes der Freizeugehörigen Deutschlands, Zweigverein Halle

Die neuesten Spezial-Putzgeschäft von **B. Christ** Marktplatz 22 (im „Goldenen Ring“).

Wer Geld sparen will, der kauft **Alligator-Stiefel.** Wer stets eleganten Fuss haben will, der kauft **Alligator-Stiefel.** Wer für billiges Geld einen neuen Fassion haben will, der trage **Alligator-Stiefel.**

Jedes Paar **6<sup>75</sup>** Extra-Qualität **8<sup>50</sup>**  
 Garantie für Haltbarkeit!!

**Schuhwarenhaus zum „Alligator“**  
 Grosse Ulrichstrasse Nr. 18, Ecke Böbergasse.

**Spazierstöcke** empfiehlt in neuesten Modellen billigst **Ernst Karras jun.,** 4 Reizigerstr. 4.  
**Zeit.** Den **Karl Händler** sehen Gheleuten zu ihrer am 30. April stattfindenden Silber-Weihnacht die herzlichsten Glückwünsche.  
 Die org. Masch.-Arb. der Firma Hüsselbarth & Storm.

**Arbeitsmarkt**  
 Tüchtige Kessel- u. Bant- schmie, sowie Schlosser für Untergebäudebau und Oberbau Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von **Waggofabrik vorm. Busch, Bautzen.**

**30 Lohnkellner** zum 1. Mai gesucht. Zu melden **Sonnabend den 30. April 1910** meist 8-11 Uhr im **Georgischen Hof, Großer Berlin 14.**  
 Zahlbare Frau zur Wäsche und Sonnabend nachm. 4. Reinemachen gel. **Gr. Ulrichstr. 37, Schleiferei.**

**Wohnungs-Anzeigen**  
 Wohnung zum 1. 7. u. August vermieten in **Ammendorf, Bismilchstr. 16**  
 Fernod. Schlicht. z. verm. Wch. 3/4 Eichenstr. 29, Neubau II I

**Weissenfels. Fabrikarbeiter-Verband.**  
 Den Kollegen und Kolleginnen zur Nachricht, daß der **Sammelort am 1. Mai** das **Restaurant Zur Weintraube** ist. Das **Zusammentreffen** Punkt **10 Uhr vormittags.**

**Hettstedt Arbeiter-Gesangverein Freiheit. Hettstedt.**  
 Zu unserem am **Sonntag den 1. Mai abends 7 Uhr** im Saale des Herrn **Robert Hennigmann** stattfindenden **Konzert, Theater und Ball** ladet freundlich ein **Arbeiter-Gesangverein „Freiheit“**, NB. Ohne Karte kein Zutritt.

**Radewell.** Einem geehrten Publikum von Radewell und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß ich heute, den 30. 4., meinen nach neuestem Etile und Neuzeitlichkeit eingerichteten **Rasier-, Frasier- und Haarschneide-Salon** eröffne. Nur schnelle und akkurate Bedienung. Hochachtungsvoll **Otto Bernschem, Talstrasse 12.**

**Wilh. Heckert, Eisenhandlung, Gr. Ulrichstrasse 57. — Am Güterbahnhof 5.**  
 Einen Posten zurückgesetzter email. Geschirre: **Waschbecken, Eimer, Schüsseln, Kochtöpfe etc.** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Jacobs braune Kinderstiefel,** nur glatte Ware  
 Größe: 25-26 27-30 31-35  
**3.40 3.90 4.40**  
**Gr. Ulrichstraße 45. — Rabattparmarken.**

**Konsum- und Produktiv-Verein zu Zeitz.**  
 In Zeitz bleiben von jetzt ab die Warenabgabestellen **Sonntags geschlossen**; dafür bleiben dieselben **Sonntags abends bis abends 9 Uhr geöffnet.** **Der Vorstand.**

**Für jeden Gemeindevertreter!**  
 Die **Wegeordnung für die Provinz Sachsen vom 11. Juli 1891.**  
 Von **Lotar von Arnstedt, Ober-Präsidentat.** Preis 1.60 M.  
 Polizei-Verordnung betreffend das **Bauwesen auf dem platten Lande in der Provinz Sachsen vom 15. November 1900.** Preis 0.40 M.  
**Volks-Buchhandlung.**

**240 Paar Boxlederstiefel,** bekannt gute Ware  
 Größe 25-26 27-30 31-35  
**3.00 3.50 4.00**  
**S. Jacob, (Gr. Ulrichstraße 45.)** Rabattparmarken.

Wohntouristen  
 jeder Art, bei billigen  
 R. Wolmann, Weinbergstr. 85, **Wohlfühlhandl., Salz 42/43**

**Weissner Restaurant, Leimbach.**  
 Sonntag den 1. Mai  
**Grosses Frühlings-Fest.**  
 Von vormittags 9 Uhr ab: **Frühscoppen-Konzert, nachmittags: Konzert u. Kinderbelustigung** ausgeführt von der **Einbrotschen Kapelle.**  
**Auskegeln von Bratwürsten auf Lang- und Platzbahn.**  
 Einer zahlreichen Beteiligung entgegensehend, ladet freundlich ein **Hermann Weissner.**

Zur Weisswein vom Fass . . . Liter = 75 Pfg. exkl.  
 Rotwein vom Fass . . . = 70  
 Apfelwein, Frankfurter . . . = 38  
**Bowle**  
 1904 er Westhoffer Riesling, **maizurrein** Fl. = 100 Pfg. inkl.  
 ff. Braunschweiger Schilackwürst (von Schrot) . . . 1 Pfd. 170 Pfg.  
 ff. Cervelatwürst, procliviert in Farbe, schmittfest . . . 1 „ 150  
 ff. rother Schinken 1 Pfd. 100 Pfg., in ganz. Exemplet . . . 1 „ 160  
 ff. gekochter Schinken . . . 1 „ 160  
 ff. gek. Rippespeer . . . 1 „ 160  
 ff. ital. Salat mit viel Majonaisse 1 Pfd. 100 Pfg.  
 Echt Emmentaler Schweizerkäse, vollsattig . . . 1 Pfd. 110 Pfg.  
 Oelsardinen, Dose 45, 85 und 220 Pfg.  
 ff. Molkecreibutter „Schließen“ Stück **68 Pfg.** **Frischer Wald-5 Pfg. meister**  
**Louis Eisfeld, Marktplatz 22** (im Gold. Ring)

**Grosser Fleischverkauf**  
 Ia. Mastochschfleisch, ohne Knochen à Pfd. 75 Pfg.  
 Ia. Rindfleisch, zum Kochen à Pfd. 60 u. 65 Pfg.  
 Schweinefleisch, nur von zarten Landschweinen 80 u. 85 Pfg.  
 Kalbfleisch à Pfd. 80 u. 85 Pfg.  
 Hammelfleisch à Pfd. 75 u. 80 Pfg.  
 Gehacktes Rind- und Schweinefleisch, à Pfd. 70 Pfg.  
 Knackwurst à Pfd. 80 Pfg.  
**Hesselbarth & Hammer**  
 Oleariusstrasse 10, am Marktmarkt, Elektr. Betrieb.

Der verehrten Einwohnerschaft von Radewell, Osendorf und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am **Freitag den 29. April** neben meinem Schuhwarengeschäft in **Ammendorf eine Filiale in Radewell, Hauptstr. 60** eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Ware bei soliden Preisen zu führen.  
 Hochachtungsvoll **W. Wünscher.**

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Nur noch Freitag und Sonnabend.  
**Heinrich Prang als „Gemütsmensch“ — ?“**  
**Sachstürme über Sachstürme!**  
 Nur noch Freitag und Sonnabend:  
**Orford's Elefanten-Ballett und Pantomime.**  
 Eine Attraktion, die für sich selbst spricht.  
 Nur noch Freitag und Sonnabend:  
**Pariser fliegende Luftfeen,** das Herrlichste für das Auge  
 Sonnabend: **Ehren-Abend** für **Heinr. Prang.**

Vorzügliche Qualität. Erprobte Passform.  
 Garantiert für Haltbarkeit.

**SPEZIALMARKE 7/25**  
 Jedes Paar 7 Mk.

ORIGINAL  
**GOODYEARWELT 9/50**  
 Jedes Paar 9 Mk.

TURUL-SCHUHFABRIK  
**Alfred Fränkel, Com.-Ges.**

**HALLE a. S.**  
 Grosse Ulrichstrasse 17.  
 Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

## Metallarbeiter, Merseburg.

Sonnabend den 30. April 1910 abends 8 1/2 Uhr in der „Kaffeehalle“

### Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal 1910. 2. Wahl eines Kassierers. 3. Kartellbericht. 4. Verbands-Angelegenheiten.  
 Kollegen, da die Wahl eines Kassierers auf der Tagesordnung steht, ist es Eure Pflicht, vollständig zu erscheinen.  
**Die Orts-Verwaltung.**

## Konsum-Verein f. Querfurt u. Umg. (e. G. m. b. H.).

Sonntag den 8. Mai nachm. 3 Uhr im „Hotel zum Bahnhof“

### General-Versammlung.

Tagesordnung:  
 1. Halbjahresbericht. 2. Beschlüsse des Verbandstags in Bernburg. 3. Anträge. 4. Geschäftliches.  
 Der Vorstand: H. Heinze, W. Kayser.

## Konsumverein und Produktivgenossenschaft „Utilitas“, e. G. m. b. H., Naumburg a. S.

Sonnabend den 30. April 1910, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des Rathstellers

### General-Versammlung.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung:  
**Vortrag des Verbands-Sekretärs A. Rupprecht, Erfurt,**  
 bitten wir um recht zahlreichem Besuch.

## Konsum-Verein Teuchern (e. G. m. b. H.).

Donnerstag den 5. Mai 1910 (Himmelfahrt) nachm. 3 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ in Teuchern

### ordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung:  
 1. Bericht pro 1. Semester 1909/10.  
 2. Abrechnung und Beschlußfassung des 82. Jahres-Vereinsstatuts.  
 3. Anträge der Mitglieder; dieselben müssen 5 Tage vorher in die Hände der Verwaltung sein.  
 Teuchern den 21. April 1910.  
 Der Aufsichtsrat des Konsum-Verein Teuchern (e. G. m. b. H.).  
**E. Scholler, Vorsitzender.**

## Wolfenrode.

Sonntag den 1. Mai 1910, nachmittags 3 Uhr:  
**Grosser Bergarbeiter-Ball,**  
 verbunden mit **Auskegeln und Ausschüssen** verschiedener Gegenstände.

## Gustav Hagenbeck's

### Größte Indische Völkerschau der Welt, oberer Rossplatz.

Nur **3** Tage bis zum 1. Mai incl. Prolongation ausgeschlossen.

— Geöffnet von vormittags 11 Uhr bis abends 10 Uhr. —  
 Hauptvorführungen: 3, 4 1/2, 6, 7 1/2 und 9 Uhr.

### Sensationelles Riesenprogramm.

Ca. 100 Indier (Männer, Frauen, Kinder), Elefanten, Bären, Schlangen, Affen u. s. w.  
 Verkaufsbazare: Indische Schule Volksbelustigungen.

Halle. **Rossplatz.** Halle.

Nur kurze Zeit!  
 Neuheit **Haases**

## Figur 8 Bahn.

Heute und täglich ab 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends geöffnet.

### Haases Stufenbahn im Prachtbau.

Vornehmes Familien-Vergnügungs-Etablissement.

Mittwoch, den 4. und Sonnabend, den 7. Mai 1910, von 4 bis 7 Uhr nachmittags:

## Grosses Kinderfest

mit grossartigen Ueberraschungen.

Die Eröffnung der Stufenbahn erfolgt Sonnabend den 30. April, nachm. 6 Uhr.

### Ein zarter Braten

der den verwöhntesten Gaumen befriedigt, wird am besten bereitet mit

## Siegerin

oder **Mohra**

Margarine; sie ersetzen feinste Naturbutter vollkommen, da gleiches Schäumen und Bräunen, aber kein Spritzen!  
 Die Ersparnis ist bedeutend.  
 Überall erhältlich!

Aleynige Fabrikanten:  
**A. L. MOHR e. m. b. H. ALTONA-BAHRENFELD.**

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die **Rechtsbuchhandlung.**

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute, Freitag, den 29. April: Zum letzten Male unter **persönlicher Leitung** des Komponisten

# Paul Lincke

der große Schöpfer des „Metropoltheaters“, Berlin:  
**Donnerwetter tadellos!**  
 Große Ausstattung-Revue in 8 Akten von J. Freund.  
 Musik von **Paul Lincke.**  
 Bemerkenswert: ... .. Sit. an der Wahr a. G.

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Ab Sonnabend d. 30. April täglich präzis abends 8 Uhr: **Gastspiel** des

# „Thalia-Theaters“ zu Berlin

Direktion: **Jean Aron und Alfred Schönfeld.**

## Ihr Sechs-Uhr-Onkel.

Große Ausstattung-Revue mit Gesang und Tanz in 3 Akten (nach dem Französischen) von **Jean Aron.**  
 Gesangstexte von **Alfred Schönfeld.**  
**Musik von Paul Lincke.**  
 Ausstattung an Dekorationen und Kostümen an den Händlern von **Hugo Baruch & Co., Berlin.**  
 Hauptrollen: **Helene Ballot, Emil Sondernann, Johanna Junker-Schatz, Theodor Stolzenberg, Lotta Reinicke, Walter Formes, Wanda Brunsdorf, Robert Schneeweis, Fanny Liedtke, August Gruber, Julius Voltz etc.**  
 Der Chor besteht aus 20 Damen u. 10 Herren.  
 Im I. Akt:  
**Der Schleiertanz vor Gericht.**  
 Soliste im Gerichtssaal: ... .. **Helene Ballot.**  
 Im II. Akt:  
**Ein lebendes Paul Sinde-Album**  
 1. Schreit mir doch ein kleines bißchen Liebe!  
 2. Johanna, komm!  
 3. Das ist die Berliner Luft!  
 4. Gemüthlich, kühl und leicht!  
 5. Schöner, die im Monde liegen!  
 6. Glückwünschen!  
 7. Geht mir doch ins Café!  
 8. Wie schön um fünf, keine Mühe!  
 9. Es war einmal!  
 10. Donnerwetter tadellos!  
 Im III. Akt:  
**Vis-à-vis der Damen-Garderobe!**  
 Anfang präzis 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Stadt-Theater

in **Halle a. S.**

Direktion: **Hofrat M. Richards.**  
 Sonnabend den 30. April 1910:  
 21. Abonn.-Vorl. 1. Viertel.  
 Letzte Operetten-Vorstellung.  
**Vegete Auftreten Julius Barré.**  
 In der neuen Ausstattung an Dekorationen und Kostümen  
**Die Dollarprinzessin.**  
 Operette in 3 Akten von Leo Fall.  
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 1. Mai 1910:  
 Nachmittags 3 Uhr:  
 Letzte Volks-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen v. 60, 40 u. 25 Pf.

**Romeo und Julia.**  
 Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 22. Abonn.-Vorl. 2. Viertel.  
 Letzte Opern-Vorstellung.  
**Vegete Auftreten Rosie Sebald und Max Birkenholz.**  
**Das Glöckchen d. Eremiten**  
 Komische Oper in drei Akten von H. Wallart.

## Maiestrasbüschen

5 Pf.

kaufe man nur bei unserer alten bekannten Parteilgenossen im „Vollspart“.

## Der Weg zur Macht

von **Karl Aantky.**  
**Preis 50 Pfennig.**  
 In bescheiden durch alle Ausdräger u. die **Volksbuchhandlung** Gatz. 42/43.

**Neu. Zeitz. Neu.**  
**Strassburger Hut- u. Schirm-Magazin.**  
**Herrenhüte 45 Pf.**  
**Kinderhüte 25 Pf.**  
**Brüderstr. No. 4.**  
 5% Rabatt. 5% Rabatt.

## Jacobsbraune Herrenstiefel

nur echt Gledreau, eleganteste Formen

8.50 10.50 12.50

**Gr. Ulrichstraße 45. — Rabattparmarten.**

# Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse Nr. 10, Tel. 1228. — Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.



**Badewannen**  
verschiedene Systeme  
v. 10.00 Mk. an.

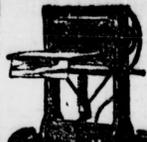
**Spezialität: Polson-Emalio,**  
Alleinverkauf, im Gebrauch billigste Kochgeschirr.  
Garantie für jedes Stück.



**Druckkocher** Mk. 1.50 bis 80 —  
**Petröleumkocher** M. 1.10 b. 18.00  
**Spirituskocher** v. 25 J. b. 7.50 Mk.  
" L. d. Heiss v. 1.00 an.



**Heinzelmännchen**  
Koch-, Brat- u. Back-Apparat  
Mk. 18.00 bis 30.—



**Wäschemangol**  
von Mk. 24.50 bis 67.50



**Spiritusplättchen** v. 7.50 an.  
**Ölheizstoffplättchen** v. 8.25 an.  
**Berl. Golenplättchen** v. 2.35 an.  
**Gasplättchen** v. 8.75 an.



**Giesskannen**  
klein mittel gross  
v. 10.—50 J. 75—140 J. 150—235 J.



**Frieholzbänke,**  
Gartn- u. Balkonmöbel  
in bester Ausführung.

**Wasch-Garnituren**  
neueste Decors  
in Emaille, Steingut  
und Porzellan.

**Für Restaurateure**  
alle Sorten Bierseidel u. -Bacher, Gosenstangen u. Weisbierpökele in nur bester Ware zu billigsten Preisen.  
**Grösste Auswahl**  
**Aluminium, Nickel- und Luxuswaren. Glas, Porzellan, Steingut. Holzwaren.**

**Küchen-Garituren**  
23 Teile inkl. Rahmen  
von Mk. 9.00 an.  
Grösste Auswahl.

## Warum zahlen Sie 12,50 und 14,50?

Ein **elegante Herrenstiefeln** in guter Qualität, **Boxcall und** 11 50  
Ein **Cherreaux God Welt** folgen bei mir  
Ein **Damenstiefeln** in derselben tabellenlosen Ausführung . . . . . 10 50  
**Boy-Kinderstiefeln**  
28/24 25/26 27/30 31/25  
2 75 3 50 4 25 4 75

Als Gelegenheitskauf empfehle:  
**Boy-Herrenstiefeln** . . . . . 7 50  
**Boy-Damenstiefeln**, Derby-Lackcappe . . . . . 6 25  
Ein **Posten braune Herrenstiefeln** . . . . . 7 50  
Ein **Posten braune Damenstiefeln** . . . . . 6 50  
**Wiebachs Schuhwarenhaus, Kleine Ulrichstrasse 12.**

## Keine teure Butter

brauchen Sie im Haushalte mehr zu verwenden. Nehmen Sie an deren Stelle die feine

### Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

# Cocosa

Sie gleicht feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger.  
Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Jürgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Sie speisen vorzüglich  
Im Gasthof  
**3 Könige**  
Kleine Klausstr. 7.  
Sonntag im Saale:  
**Leonis.**

**Bräuerei Rasberg.**  
Sonntag den 1. Mai Abt. Starkbesetzte Ballmusik.  
Brennblitz labert ein  
Fr. Abw. Rahmsfeld.  
Montag den 2. Mai Kränzchen d. Donnerstags-Geistliche. Es wartet mit Speisen u. Getränken beizens auf . . . . . 2. D.

**Bergisdorf.**  
Zur Maifeier  
baiter meine Schützlinge beizens empfangen und warte an Speisen und Getränken beizens auf.  
**R. Kresse.**

**Schützenhaus :: Zeltz.**  
Sonnabend, Sonntag u. Montag, d. 30. April, 1. u. 2. Mai letzte 3 Tage d. Preisregelas mit Tagespremiën.

**Schachspiel**  
Mit Anleitung zum Spielen.  
Das interessanteste aller Spiele.  
**Preis 20 Pf.**  
Vollständigung, **Walt. u. E.**

Trotz der jetzigen hohen Seifenpreise bin ich durch große Güntige Wohlthätigkeit in der Lage, noch immer zu allen niedrigen Preisen zu verkaufen zu können. Ich offeriere:  
**Oranienburger**  
großer Kiesel 50 Pf.

**Karzkern 50 Pf.**  
**Wachskern 60 Pf.**  
700 g. Oranienburger 42 Pf.  
sowie sämtl. übrigen Wachsmitel. Billigst (Nobats-Waren) bei  
**Alfred Leidloff,**  
Wetzlarstr. 10,  
gegenüber Zivil-Gericht.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Goldene Kette.**  
Sonntag  
**Williams.**

Hochfeiner, fetter, speckiger  
**Alpen-Limburger**  
Pfd. **40** Pf.  
**F. H. Krause.**

**MUND-HARMONIKAS**  
**Ziehharmonika**  
nur erstklass. Ware der gr. Harmonikafabriken der Welt!  
Billigst bei  
**Karl Albrecht,**  
Altor Markt 3.

**Ihr sollt sparen!!**  
Die Einkaufspreise für **Butter** sind so gestiegen, dass es nicht zu umgehen ist, nach **Butter-Ersatz** zu greifen.  
Ab heute verkaufe:  
**Dollkates-Margarine** Pfund **68** Pf.  
Ersatz für **Bauern-Butter** Pfund **57** Pf.  
Konkurrenzlose Margarine zum Backen Pfund **54** Pf.  
Leipzigerstr. 64. **Helnr. Doller,** Zwingerstr. 29.  
Fernruf 1122.

**Sämtliche Schularikel, Papier- und Schreibwaren, Papier-Stoffwäse, Spielwaren, Schmuckachen** in reicher Auswahl billigst.  
**Lisbeth Kell,**  
Wormlitzerstr. 12, Ecke Wolfstr.  
Nobatsparmarken

**Alte und hartnäckige Geschlechts-, Nerven- u. Hautleiden** behandle mit bestem Erfolg.  
**Apotheker Wimer, Hauptstadt, Mansfelderstr. 60 I.**  
Sprechstunden von 10—3 Uhr.

**Kinderwagen, Sportwagen** verkauft billig, als jede Konfurrenz.  
**Wederate, Burgstr. 65.**  
Fahrrad sehr gut erhalten, für 35 M. zu verkaufen.  
Grosse Steinstrasse 54, I.  
**Kremsler-Führer** nimmt an.  
**R. Wolmann, Bernburgerstr. 25.**

**Jacobs braune Damenstiefel**  
nur echt Chevreau, mit u. ohne Lackcappe u. Derbyschnitt  
6.50 7.50 8.50 10.50  
**Gr. Ulrichstraße 45. — Nobatsparmarken.**

**Tapeten.**  
Billigste Bezugsquelle am Platze.  
Verlangen Sie meine neueste Musterkarte für die Saison 1910 und stellen Sie selbst Vergleiche an. Sie werden sehen, das ich bis  
**30% billiger**  
bin. **Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.**  
Tel. 2735 **Hallesches Tapetenhaus** Tol. 2735  
Gelst. 5 Gelst. 5

**Sangerhausen. Restaur. zum Bergschlösschen.**  
Ihr **Maifeier** empfehle meine Lokalitäten.  
**Ernst Heller.**  
NB. Angenehme Unterhaltung, solide Tischnutzung.

**Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts**  
beginnt Sonnabend, den 30. April cr., und kommen sämtliche in grossen Massen vorhandenen **Schuhwaren aller Art zu Sensationspreisen** zum Verkauf.  
**Anna Altermann, Inhaber: Ferd. Kloppe, Bernburgerstrasse 31.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegner. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Vereinsdruck. (G. m. b. H.). — Verleger: vorm. Aug. Grob, jetzt W. Zähnig. — Sämtl. i. Halle a. S.





# Am 1. Mai

finden in den

## Ortschaften des Saalkreises

soweit uns Lokale zur Verfügung stehen, folgende Veranstaltungen statt:

In **Ammendorf und Umgegend**  
in Burgschlößchen zu Burg bei Radewell nachmittags von 3 Uhr ab verschiedenartigste  
Veranstaltungen.

In **Nietleben und Zscherben**  
in Nietleben, Gasthaus Zur Sonne, nachmittags 4 Uhr: Versammlung, abends von 7 Uhr  
ab: Großer Ball.

In **Könnern und Umgegend**  
Zum Bürgergarten. Früh Spaziergang, nachm. Umzug mit Musik, danach Konzert,  
abends Festvortrag mit Unterhaltungsabend.

In **Dörlau** im Garten des Herrn **Max Richter**. In **Zeicha-Westewitz** im Lokal d. Herrn **Schaaf**  
in Westewitz.

### In Osmünde

Gasthaus von **Augustiniak**: Konzert und Festrede. Anfang abends 7 Uhr.

### In Diemitz

im Weißen Kößl nachmittags 3 Uhr: Musikalische Unterhaltung im Lokal und Garten.

## Leutschenthal.

Sonntag den 1. Mai nachmittags 1 1/2 Uhr:

### Mai-Versammlung.

Von nachmittags 3 Uhr ab: **Konzert.**  
Abends: **Theater und Ball.**

## Zorgau. Maifeier!

Am Sonntag, den 1. Mai, findet hier im Königshaus unsere

### Maifeier

statt.

Um 1/2 12 Uhr früh: Abholen der Wühlberger Genossen von der

Wühlberg, am Fichtenweg, durch die Zornauer Partei- u. Gewerkschaftsmitglieder.

Umzug mit Musik durch die Stadt nach dem Königshaus.

Um 2 Uhr: **Festkonzert.** Um 3 Uhr: **Festrede.**

Danach Fortleitung des Konzerts u. turnerische Ausführungen der Wühlberger und Zornauer Turngenossen.

Nachdem: **Ball.**

Alle Arbeiter und Arbeitervereine sind hierdurch eingeladen.

Das Komitee.

## Holzweissig.

### Sozialdem. Verein.

Sonntag, den 1. Mai, mittags 1 1/2 Uhr

### Sammelpunkt und Abmarsch zur

## Maifeier

nach **Bitterfeld.**

Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

## Maifeier in Theissen.

Sonntag den 1. Mai vorm. 11 Uhr

### öffentl. Versammlung

für die Bezirke Streckau, Trebnitz u. Theissen.

Ref.: Genosse **Weickart-Feig.**

Eintritt 10 Pfennig. Nachmittags 3 Uhr: Eintritt 10 Pfennig.

### Instrumental- u. Vokalkonzert

Abends: **BALL.**

Die Arbeiterchaft wird ersucht, sich an obigen Veranstaltungen

recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorsitzende.

## Obergreißlau.

Sonntag den 1. Mai vormittags 10 Uhr:

### Abmarsch nach Weissenfels.

Sammelpunkt am Vorder'schen Gasthof zu Langendorf.

Der Vorstand des Sozialdem. Vereins.

## Sangerhausen u. Umg.

### Maifeier 1910!

Früh 6 Uhr: **Ausflug nach Riestedt.**

Vormittags 11 Uhr:

### Frühversammlung in Riestedt.

Referent: Genosse **Niebuhr.**

Abends 8 Uhr im Saale der Schweizerhütte:

### Musikalische u. theatrale Aufführungen.

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

Die Maifeier-Kommission.

## Alles auf zur Maifeier nach Gerbstedt

### „Insel Helgoland“.

Sonntag vorm. **Grosse öffentliche Volksversammlung.**

11 Uhr.

Thema: **Der 1. Mai 1910.**

Referent zur Stelle. Eintritt 10 Pf.

Nachm. von 3 Uhr ab: **Gr. Extra-Konzert**

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Gen. Priessor-Gerbstedt.

Von abends 8 Uhr ab: **Gr. Festball.**

Alle Freunde, Genossen und Genossinnen von Gerbstedt und

Umgegend sind herzlich willkommen.

Der Einberufer.

Hb. Speisen und gut gepflegte Biere empfangt Der Witt.

## Wildschütz.

Sonntag d. 1. Mai nachm. 3 im Lokale des Gen. Zaubert

### öffentliche Volksversammlung

Tagesordnung:

### Die Bedeutung des 1. Mai.

Die Arbeiterchaft von **Wildschütz, Deuben und Naundorf** wird ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Von abends 6 Uhr an:

### Tanz, Theater u. Konzert

im Lokale des Herrn **Becker** in **Wilschütz.**

Freunde und Bekannte haben Zutritt, müssen sich aber mit

Einladungsarten versehen.

## Nebra. Nebra.

Sonntag den 1. Mai 1910, nachmittags 3 Uhr

im „Ratskeller“:

### Grosse öffentl. Volks-Versammlung

Abends von 7 1/2 Uhr ab **BALL.**

Hierzu ladet freundlichst ein Das Komitee.

Alle Parteischriften empfängt Die Volksbuchhandl.

Mehrere Tausend

## Taschentücher

in weiss Batist mit Hohlraum, Linon, auch mit bunter Kante, und bunte Tücher, sowie weisse Rüschen und Schleifen, teilweise zur Dekoration benutzt, teilweise Gelegenheitskäufe, werden

### ab Sonnabend

jedes Stück für **10** Pfg.

verkauft.

## Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Maifeier - Stredou.

Sonntag den 1. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „Lilut auf“:

### Beginn des Balles.

Alle Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder sind dazu eingeladen.

Der Sekretär.

## Maifeier, Delitzsch.

Vormittags 9 Uhr:

### Ausflug.

Bei ungünstiger Witterung um 11 Uhr:

### Versammlung.

Nachmittags: **Familien-Unterhaltung.**

Abends: **Gesangs-Konzert, Festrede, turnerische Aufführungen usw.**

Nachdem: **Kränzchen.**

Das Maikomitee.

## Maifeier Sandersleben.

Sonntag den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr

### in den „Drei Königen“

### Vokal- und Instrumental-Konzert, :: turnerische Aufführungen. ::

### Festrede

gehalten vom Landtagsabgeordneten **Wilhelm Voigt**, Bemburg.

### Abends: Fest-Ball.

Alle Arbeiter von Sandersleben und Umgegend ladet ergebenst ein

Das Komitee.

## Rehmsdorf, Maifeier!

Sonntag den 1. Mai nachm. 2 1/2 Uhr

### im „Gasthof Kronprinz“, Rehmsdorf

### öffentl. Versammlung.

Tagesordnung:

### Der 1. Mai und die Arbeiterschaft.

Referent: Genosse **Alb. Romms**, Zschern.

Zahlreiches Erscheinen hier erwartet Der Einberufer.

Abends von **BALL** des Sozialdemokraten Vereins.

Hierzu sind alle unsere werthen Gäste und Freunde höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Maifeier in Grana.

Sonntag den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr

### öffentliche Versammlung

im Lokale des Herrn **Baum.**

Thema: **Die Bedeutung des 1. Mai.** Ref.: Gen. **Gehrhardt-Feig.**

Von 6 Uhr ab **TANZ.**

Alle Arbeiter und Genossen werden hierdurch freundlichst eingeladen.

360 Paar Schulstiefel,

ganz haltbare Qualitäten, alles Neber, genogen

Größe: 27-30 31-35

2.75 3.25

S. Jacob, Gr. Ulrichstraße 45.

Rabattsparmarken.

